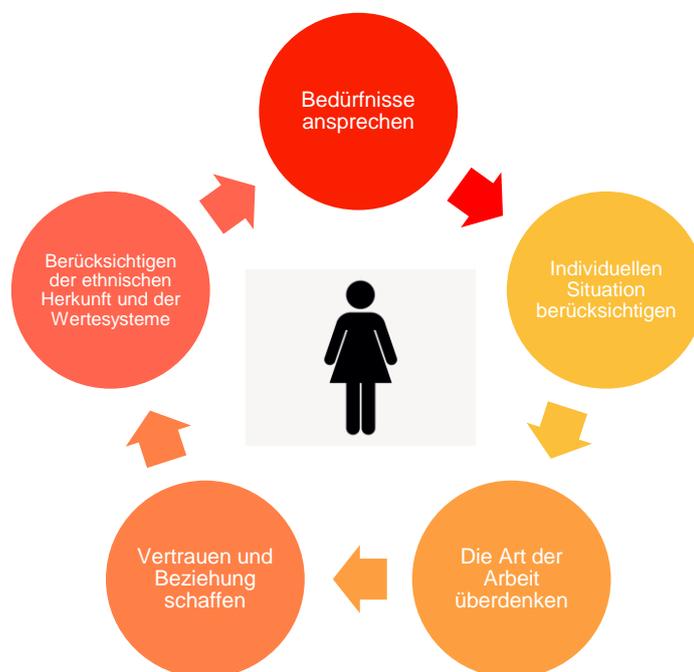


DIE VERBESSERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT VON FRAUEN MIT FLÜCHTSHINTERGRUND UND ASYLSUCHENDEN: ERFAHRUNGEN AUS DEM RIAC-PROJEKT

Ein spezifisches Ziel des RIAC-Projekts war es, weibliche Flüchtlinge einzubeziehen und sie näher an die Arbeitswelt heranzuführen. Bereits in der Planungsphase des Projekts schloss dieses Ziel die Durchführung spezieller Maßnahmen für diese Zielgruppe ein.



Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Frauen mit Flüchtlingshintergrund und Asylsuchenden ist eines der Hauptthemen des RIAC-Projekts. Unsere Partner Alisei in Italien, KIZ in Deutschland, Habitat in der Türkei und Esbjerg Kommune in Dänemark haben RIAC-Einheiten für diese Zielgruppe geplant und durchgeführt und ihr Wissen und ihre Expertise an die anderen Partner weitergegeben.

Esbjerg Kommune war für die Modellierung des Leitfadens und dessen Verbreitung unter den Partnern verantwortlich.

Bislang wurden insgesamt 5 RIACs für Frauen geplant und durchgeführt.

In allen Partnerländern des Projekts (Deutschland, Italien, Dänemark, Türkei) ist die Präsenz von männlichen Flüchtlingen größer als die von weiblichen Flüchtlingen. Diese Zahl ist in den Ländern Südeuropas, den Orten der ersten Landung, deutlich höher als in den Ländern Nordeuropas, in denen die Familienzusammenführung bereits stattgefunden hat.

Die Beschäftigungsfähigkeit von Frauen ist auf europäischer Ebene eine offene Frage: Die Geschlechterkluft ist in verschiedenen europäischen Ländern sehr deutlich.

In unserem Konsortium haben Länder wie Dänemark und Deutschland völlig andere Daten als Italien und die Türkei. Diese Situation ist sicherlich auf die Vorstellung von der Rolle der Frauen in verschiedenen (Aufnahme-) Gesellschaften, auf strukturelle Situationen (Familiendienstleistungen) in verschiedenen Ländern und auf unterschiedliche Arbeitsmärkte zurückzuführen. Die Herausforderung besteht darin, die Art und Weise, wie Frauen arbeiten, zu überdenken, und zwar nicht nur, wenn es um arbeitslose Flüchtlinge und Asylsuchende geht. Flexibilität, Teilzeitarbeit, die Förderung der Arbeit in einem Segment, in dem die individuelle Situation betrachtet werden kann, Fernarbeit oder Heimarbeit könnten gute Strategien sein, um die Geschlechterkluft auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig zu verringern.



Die Herangehensweise an das Thema im Projekt sah eine spezifische Unterstützung der Zielgruppe bei der Bereitstellung und Umsetzung von Familiendienstleistungen vor, in der Erwartung, dass das Haupthindernis für eine bessere Beschäftigungsfähigkeit von Frauen im Wesentlichen in ihrer Rolle innerhalb der Familie, wie Mutter, Ehefrau, Tochter, Schwiegertochter usw., liegt.

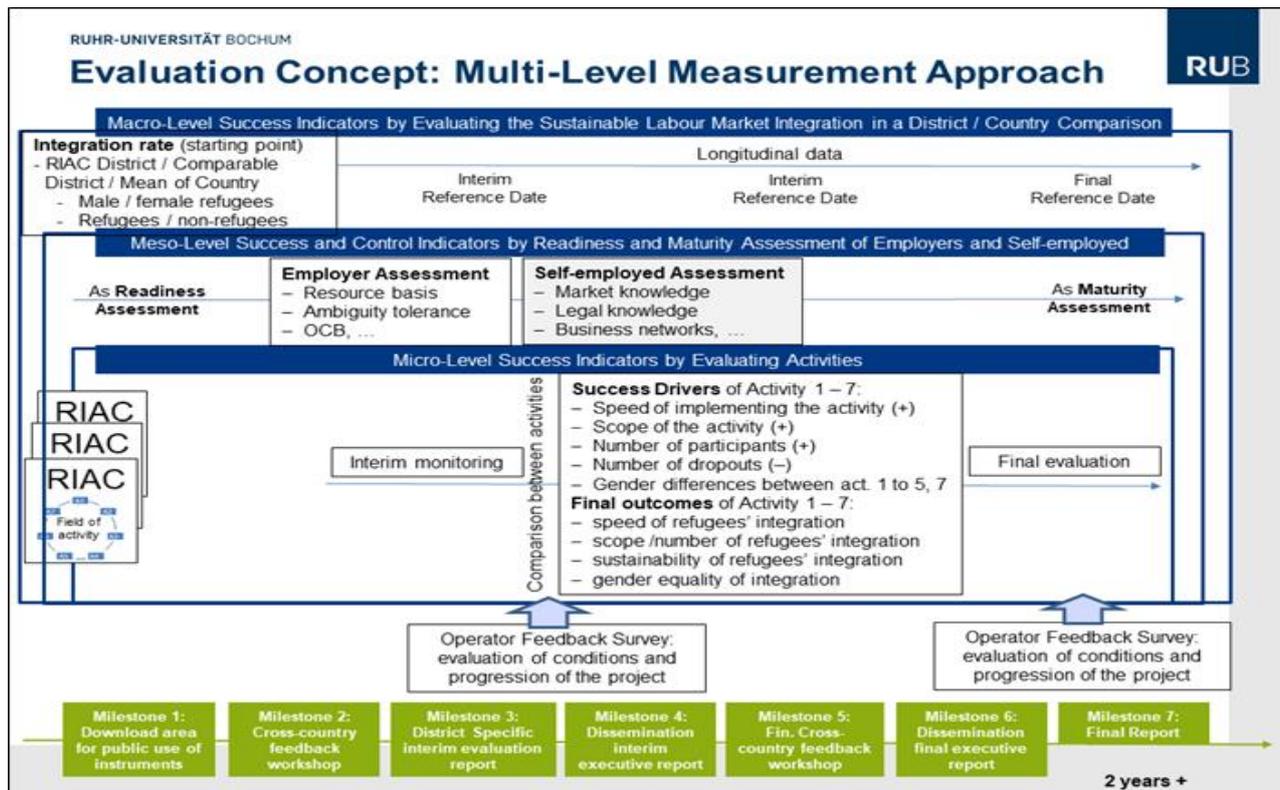
Stattdessen hat die Praxis und Erfahrung mit verschiedenen ethnischen Gruppen und in verschiedenen geographischen Kontexten eine größere Komplexität gezeigt.

Die Zielgruppe der Frauen im RIAC-Projekt ist nicht homogen: Flüchtlingsfrauen aus arabischen Ländern zeigen sehr unterschiedliche Einstellungen zu ihrer eigenen Rolle im Vergleich zu denen aus Afrika.

Die Definition von Rollen ist immer eine Frage der Erwartungen: Was erwarten diese Frauen von der Aufnahmegesellschaft? Was erwartet die Aufnahmegesellschaft von ihnen? Die Analyse dieser Divergenz - auch zwischen den Partnern - war immer der Ausgangspunkt für die Planung der Aktivitäten innerhalb des Projekts.



Das Institut für Arbeitswissenschaft (IAW) an der Ruhr-Universität Bochum, Deutschland, hat ein spezifisches Profil im Transfer von der Wissenschaft in die Praxis. Seit mehr als 30 Jahren akquiriert das IAW erfolgreich drittgestützte Projekte zum technologischen und organisatorischen Wandel und zur Anpassung der Menschen am Arbeitsplatz. Darüber hinaus bietet das Institut die Weiterbildung zum "Master of Organizational Management" an. Das IAW steht in ständigem Austausch mit Profit- und Non-Profit-Organisationen, um die Organisationsentwicklung vor dem Hintergrund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zu fördern.



Das IAW ist der akademische Partner innerhalb des Projektkonsortiums mit Schwerpunkt auf der Evaluierung von Prozessen und der Messung von Ergebnissen. Auf der Grundlage eines mehrstufigen Messansatzes evaluiert das IAW den Erfolg RIAC-spezifischer Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen zu erhöhen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Arbeitgeber und der regionalen Bereitschaft. Ein Prä-Post-Messansatz umfasst Indikatoren für die individuelle Beschäftigungsfähigkeit, die Voraussetzungen der Arbeitgeber für die Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt und einige regionale Arbeitsmarktbedingungen. Darüber hinaus betont der Ansatz die unternehmerischen Fähigkeiten von Flüchtlingen, indem er ihre Fähigkeit der Selbstständigkeit misst. Zur Kontrolle der Wirksamkeit der RIAC-spezifischen Aktivitäten umfasst die Gesamtmessung Komponenten eines Kontrollgruppendesigns. Die Zwischen- und Endergebnisse werden kontinuierlich innerhalb des Projektkonsortiums, der assoziierten Praxisgemeinschaften sowie der Wissenschaft ausgetauscht. Auf diese Weise können Beispiele für gute Praktiken bereits in einer frühen Projektphase verbreitet und Verbesserungen während der gesamten Projektlaufzeit gefördert werden.

EVENTS

**THE
MIGRATION
CONFERENCE
2020** TETOVO | N. MACEDONIA



Die Migrationskonferenz 2020 wird vom 8. bis 11. SEPTEMBER 2020 online sein

Die Konferenz ist ein Diskussionsforum, in dem Experten, junge Forscher und Studenten, Praktiker und politische Entscheidungsträger, die im Bereich der Migration arbeiten, ermutigt werden, ihr Wissen und ihre Erfahrungen in einer freundlichen und offenen Umgebung auszutauschen. Die Konferenz ist in thematische Ströme von Parallelsitzungen gegliedert, die sich auf Migration, Migrantenpopulationen, Diaspora, Migrationspolitik, Arbeitsmigration, Flüchtlinge, wirtschaftliche Auswirkungen, Überweisungen sowie Nicht-Migranten und die weiteren Auswirkungen der menschlichen Mobilität auf Entsende-, Transit- und Aufnahmegesellschaften konzentrieren.

Weitere Informationen unter <https://www.migrationconference.net/>

RIAC PROJECT

Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AöR)

Kommunales Jobcenter

Max-Planck-Str. 1 – 3

63303 Dreieich Germany

Tel.: +49 6074 8058 – 478

Mobil: +49 151 – 658 727 60

E-Mail: a.bieber@proarbeit-kreis-of.de

Homepage: www.proarbeit-kreis-of.de

www.project-riac.eu



This project is funded by the European Union



Follow us on



Esbjerg
Kommune

